

PRESSEMITTEILUNG

IP-Valuation Studie: Bedeutung von Marken in der Bilanzierungspraxis der HDAX-Unternehmen

München - 15. Januar 2008. Die Analyse der HDAX-Geschäftsberichte des Geschäftsjahres 2005 bzw. 2005/2006 und somit ersten verpflichtenden Erstellung der Konzernabschlüsse nach IAS/IFRS zeigt, bilanzierte immaterielle Vermögensgegenstände nehmen eine bedeutende Stellung ein, der Anteil bilanzierter Markenwerte ist jedoch noch relativ gering. Zukünftig wird sich aber der Anteil bilanzierter Markenwerte aufgrund zahlreicher Unternehmenstransaktionen und der zunehmenden Anzahl von IAS/IFRS Konzern- bzw. Einzelabschlüssen weiter erhöhen, weshalb sich immer mehr deutsche Unternehmen und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften mit dem Thema der bilanziellen Markenbewertung auseinander setzen werden müssen.

Viele Jahrzehnte war das typische deutsche Bilanzbild durch die Dominanz von materiellen Vermögenswerten geprägt. Mit dem Wandel von der Industriegesellschaft zu einer Dienstleistungs- und Hochtechnologiegesellschaft hat jedoch der Stellenwert immaterieller Vermögenswerte kontinuierlich zugenommen. Unternehmen erzielen ihre Wettbewerbsvorteile zunehmend durch immaterielle Vermögenswerte wie beispielsweise Marken, Patente, Humankapital und Lizenzen. Dies trifft insbesondere auf Dienstleistungs- und Technologieunternehmen zu, aber auch in den klassischen Industriebereichen spielen immaterielle Vermögenswerte eine immer größere Rolle für den Unternehmenserfolg. Dieser Entwicklung tragen die Erneuerungen innerhalb der IAS/IFRS Rechnungslegungsvorschriften für immaterielle Vermögensgegenstände und somit auch für Marken Rechnung (vgl. IFRS 3, IAS 36 rev. 2004 und IAS 38 rev. 2004). Die Änderungen nach IAS/IFRS sind seit April 2004 gültig und führen zu einem verstärkten Ausweis immaterieller Vermögensgegenstände insbesondere bei Unternehmenserwerben.

Für die empirische Studie wurden die Konzernabschlüsse und Geschäftsberichte des Geschäftsjahres 2005 bzw. 2005/2006 (bei einem vom Kalender-

Für weitere Informationen:

Robert Tafelmeier
Geschäftsführer
IP-Valuation GmbH
Tel: +49 (0)89 59 90 82 87
Fax: +49 (0)89 54 49 36 20
robert.tafelmeier@ip-valuation.de
Web: www.ip-valuation.de

jahr abweichenden Geschäftsjahr) der im HDAX gelisteten 110 Unternehmen betrachtet und analysiert. Die Auswahl des HDAX wird als vorteilhaft erachtet, da in diesem Index kapitalmarktorientierte Unternehmen von unterschiedlicher Größe und aus verschiedenen Branchen enthalten sind, wodurch die Repräsentativität dieser Untersuchung positiv beeinflusst wird. Die betrachteten Unternehmen entsprechen der Zusammensetzung des HDAX zum Juli 2006. Grundsätzlich setzt sich der HDAX aus drei Indizes zusammen, nämlich aus dem DAX (30 Unternehmen), dem MDAX (50 Unternehmen) und dem TecDAX (30 Unternehmen). Von den insgesamt 110 betrachteten Unternehmen erstellen 97 Unternehmen ihren Konzernabschluss nach den IAS/IFRS Rechnungslegungsvorschriften. Die bis 31.12.2006 geltende Ausnahmeregelung nehmen 13 Unternehmen in Anspruch und erstellen ihren Konzernabschluss nach US-GAAP. Die nach US-GAAP bilanzierenden Unternehmen wurden in die Untersuchung miteinbezogen, da die US-GAAP Vorschriften in SFAS 141 und SFAS 142 zur Bilanzierung und Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen insbesondere von Marken ähnlich den vergleichbaren IAS/IFRS Rechnungslegungsvorschriften sind.

Bei den HDAX-Unternehmen – ohne denen des Finanzsektors - entsprechen die bilanzierten immateriellen Vermögensgegenstände bei einer gewichteten Betrachtung durchschnittlich 55,2 % des Eigenkapitals (Finanzsektor: 22,3 %) und 14,0 % der Bilanzsumme (Finanzsektor: 0,9 %). Betrachtet man die immateriellen Vermögensgegenstände ohne Einberechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes, verringert sich der entsprechende Anteil auf 21,0 % des Eigenkapitals (Finanzsektor: 4,6 %) und 5,3 % der Bilanzsumme (Finanzsektor: 0,2 %). Explizite Angaben zu bilanzierten Markenwerten finden sich nur bei 12 Unternehmen (Stichprobenanteil: 10,9 %) der insgesamt 110 HDAX-Unternehmen. Inklusive dieser 12 Unternehmen sind es insgesamt 26 Unternehmen (Stichprobenanteil 23,6 %), die in ihrem Geschäftsbericht angeben, Marken unter ihren immateriellen Vermögensgegenständen auszuweisen.

Die höchsten Markenwertkennzahlen weist die Premiere AG auf. Hier entspricht der bilanzierte Gesamtmarkenwert einem Anteil von 41,6 % des Eigenkapitals und 24,2 % der Bilanzsumme. Von den betrachteten 12

HDAX-Unternehmen mit expliziten Angaben zu Markenwerten weist die große Mehrheit (ca. 80 %) ihren bilanzierten Marken eine unbestimmbare Nutzungsdauer zu und stellt für das betrachtete Geschäftsjahr keine Wertminderungen bei diesen Marken fest. Dies führt dazu, dass ein hoher Anteil an bilanzierten Markenwerten nicht zwangsläufig eine hohe Abschreibungsbelastung für das operative Ergebnis mit sich bringt.

Die große Bedeutung von Markenwerten zeigt sich bei Unternehmensübernahmen im Geschäftsjahr 2005 bzw. 2005/2006, bei denen oftmals ein nicht unerheblicher Anteil des Kaufpreises auf erworbene Marken entfällt. Beispielsweise betrug beim Erwerb des Roche-Consumer-Health Geschäfts durch die Bayer AG der Anteil der übernommenen Markenwerte am Kaufpreis 50,6 %, wobei Marken im Wert von EUR 1.055 Mio. erworben wurden. Diese übernommenen Markenwerte werden seit dieser Unternehmensübernahme in der Bilanz von Bayer bilanziert.

Es lässt sich festhalten, dass die seit 2004 gültigen IAS/IFRS Vorschriften für die Bilanzierung von immateriellen Vermögensgegenständen und somit auch von Marken die Information über vorhandene Markenwerte verbessern. Dies trifft insbesondere auf übernommene Marken im Rahmen von Unternehmenserwerben zu. Um der Funktion der Informationsvermittlung der IAS/IFRS Rechnungslegungsgrundsätze gerecht zu werden, sollte weiterhin die Aktivierung selbsterstellter Marken diskutiert werden. Auch wenn derzeit nach IAS/IFRS die Bilanzierung selbsterstellter Marken untersagt ist, wird in den nächsten Jahren der Anteil bilanzierter Markenwerte innerhalb der HDAX-Unternehmen und weiteren nach IAS/IFRS bilanzierenden Unternehmen kontinuierlich zunehmen. Dies ist auf die jährliche große Anzahl von Unternehmensübernahmen zurückzuführen, bei denen in einer Vielzahl von Fällen auch übernommene Marken in der Bilanz des erwerbenden Unternehmens zu bilanzieren sein werden. Ein Beispiel dafür ist die Adidas AG, die im Geschäftsbericht 2005 keine expliziten Angaben zu monetären Markenwerten macht, jedoch in der Bilanz für das Geschäftsjahr 2006 aufgrund der abgeschlossenen Übernahme der Reebok International Ltd. insgesamt Markenwerte in Höhe von EUR 1.454,0 Mio. unter ihren immateriellen Vermögenswerten aktiviert.

„Aufgrund des zukünftig ansteigenden Anteils bilanzierter Markenwerte werden sich immer mehr deutsche Unternehmen und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften mit dem Thema der bilanziellen Markenbewertung auseinandersetzen müssen. Für die unterschiedlichen Adressatengruppen des Jahresabschlusses ist jedenfalls eine verstärkte Berücksichtigung von Marken in der Bilanz insgesamt zu begrüßen“, kommentiert Robert Tafelmeier, Geschäftsführer der IP-Valuation GmbH, die Studienergebnisse.

IP-Valuation GmbH

Die IP-Valuation GmbH ist das führende Beratungs- und Softwareunternehmen für die Bewertung von immateriellen Vermögenswerten wie beispielsweise Marken. Das Unternehmen mit Sitz in München wurde im September 2005 gegründet. Die Einzigartigkeit der Leistungen von IP-Valuation liegt in der Verbindung aus hervorragender Expertise bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte und IT-Kenntnissen auf höchstem Niveau.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ip-valuation.de